

### Berufsmaturaprüfungen 2014

Kandidatennummer	
Name	
Vorname	
Datum der Prüfung	

## **Arbeitsblätter**

		mögliche Punkte	erteilte Punkte	
1. Aufgabe	Journalbuchungen	32		
2. Aufgabe	Wertschriftenrenditen	10		
3. Aufgabe	Kennzahlen	10		
4. Aufgabe	BAB	10		
5. Aufgabe	Kalkulation im Produkti- onsbetrieb	8		
6. Aufgabe	Deckungsbeitragsrech- nung und Nutzschwelle	10		
'. Aufgabe	Geldflussrechnung	15		
3. Aufgabe	Fragen zum Jahresab- schluss	5		
Γotal		100		Note

(Es stehen mehr Zeilen zur Verfügung als nötig)

Nr.	nen mehr Zeilen zur Ve <b>Soll</b>	Haben	Betrag	leer lassen
				lassen

Nr.	Soll	Haben	Betrag	leer lassen

Aufgabe 2 – Wertschriftenrenditen	(10 Punkte)
2.1 Rendite Aktie	
2.2 Rendite Anleihensobligation	

Die Änderungen der Kennzahlen sind mit folgenden Zeichen auf dem untenstehenden Lösungsblatt einzutragen:

bedeutet: die Kennzahl wird grösserbedeutet: die Kennzahl wird kleiner

0 bedeutet: die Kennzahl verändert sich nicht

# Sie finden sämtliche Kennzahlen auf der beilgelegten Formelliste am Schluss der Aufgabenblätter!

Buchungen:	Eigenfinanzierungsgrad	Liquiditätsgrad 2	Anlagedeckungsgrad 2	Beanspruchte Kreditfrist von Kunden	Umschlagshäufigkeit des Warenlagers	Rendite des Gesamtka- pitals der Unternehmung
Hypotheken / Bank						
Liquide Mittel / Hypotheken						
Abschreibungen / Mobilien						
Warenbestand / Warenaufwand						
Bank / Immobilienertrag						

Notizen: (werden nicht bewertet)

#### Aufgabe 4 – Betriebsabrechnungsbogen (BAB)

(10 Punkte)

Aufwand-/ Kostenarten	Koste	Kostenartenrechnung		Kostenstellenrechnung			Koster	nträger	
	Aufwand	Abgren- zungen	Kosten	Liegen- schaft	Lager	Fertigung	Verw. und Vertrieb	А	В
Einzelmaterial	146'345							Zahlen nic	ht bekannt
Einzellöhne	222'000		222'000					143′000	79′000
Sonstiges Personal	320'480		320'480	Zahlen nicht bekannt					
Abschreibungen	60'000	- 10'000	50'000		Zumen m	che bekanne			
Zinsen	20'800								
Sonstiger Betriebsaufwand	150′010		150′010		Zahlen ni	cht bekannt			
Total 1	919′635	Zahlen nic	ht bekannt	90′360				Zahlen nic	ht bekannt
Umlage Liegenschaft				- 90′360					
Total 2					82′210	286′000	198′780		
Umlage MGK 56.6633 % des EM					- 82′210			55′782	26′428
Umlage FGK						- 286'000			
								475′976	259′319
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate									
Umlage VVGK							- 198'780		
Selbstkosten									

Berechnen Sie den Preis der Offerte inkl. 8 % MWST. Weisen Sie die entsprechenden Fachbegriffe im Kalkulationsschema aus und runden Sie alle Beträge auf 5 Rappen. Die Angabe der Prozente ist freiwillig; eindeutige und gängige Abkürzungen sind erlaubt.

Positionen/Fachbegriffe	Betrag	Berechnungen/ Prozente
= Einzelkosten		
=		
=		
=		
= Nettokreditverkaufspreis		
=		
= Bruttokreditverkaufspreis (inkl. MWST); Katalogpreis		

Aurgabe 6 - Deckungsbeitragsrechnung und Nutzschwene	(10 Pulikte)
6.1 Durchschnittlicher Deckungsbeitrag pro Person	
0.1 Durchschillteller Deckungsbeitrag pro Ferson	
6.2 Nötige Anzahl Eintritte zur Erreichung der Nutzschwelle (auf ganze Zahl	aufrunden)
6.2. Mayimal mäglichar Cawinn pro Anlace	
6.3 Maximal möglicher Gewinn pro Anlass	

0.4 /	6.4 Anzahl Eintritte zur Erwirtschaftung eines Gewinns von Fr. 4'000					
6.5 A	Anpassung der Getränkepre	eise in Franken				

#### Aufgabe 7 - Geldflussrechnung

(15 Punkte)

a) (Die Anzahl Zeilen ist grösser als tatsächlich nötig)

Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cash Flow)	Zu-/Abfluss	Netto
Netto Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		
Investitionstätigkeit	T	
Netto Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Finanzierungstätigkeit	I	
Notto Coldfluce and Financiarungetätisteit		
Netto Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zu-/Abnahme Fonds (Geldvermögen)		

Aufgabe 7 – Geldflussrechnung					
Kontoführung (fakultativ, wird nicht bewertet)					
		_			

#### Aufgabe 8 – Allgemeine Fragen zum Rechnungswesen

(5 Punkte)

Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an und begründen Sie jeweils, was bei den übrigen falsch ist.

Aussage		Richtig	Begründung bei falschen Aussagen
a)	Die Abgrenzungsbuchung "Immobilienertrag / TP" führt führt zu einer Verkleinerung des Bruttogewinns		
b)	Bei der indirekten Berechnung des Cashflow kann dieser durch eine Erhöhung der Abschreibun- gen verbessert werden.		
c)	Wenn eine Unternehmung die stillen Reserven auf dem Warenlager von Fr. 300'000.– auf Fr. 250'000.– reduziert, wird der ausgewiesene Erfolg des laufenden Jahres um Fr. 250'000.– verschlechtert.		
d)	Die Aktivseite einer Bilanz gibt Auskunft darüber, wie die verfüg- baren Mittel angelegt worden sind. Die Passivseite zeigt, wer der Unternehmung Kapital zur Verfügung gestellt hat.		
e)	Verbucht eine Unternehmung das Delkredere am Ende des Jahres nicht, obwohl die Geschäftsfüh- rung weiss, dass normalerweise ca. 4 % der Debitoren nicht be- zahlen, weist die Unternehmung einen zu hohen Gewinn aus.		